



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Innhalt des vierten Buchs der Dunciade.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54441)



Die
D u n c i a d e.

Viertes Buch.

Inhalt.

Da der Dichter in diesem Buche die Erfüllung der am Ende des vorigen Buchs gedachten Prophezeiung zeigen will, so machet er eine neue Anrufung; wie die größern Poeten zu thun pflegen, wenn sie eine hohe und würdige Materie zu besingen haben. Er zeigt die Göttinn, wie sie in ihrer Majestät kömmt, um Ordnung und Wissenschaft zu zerstöhren, und das Reich der Dummen auf der Erde an ihre Stelle zu setzen. Wie sie die Wissenschaften gefangen führet, und die Musen stumm machet; und was das für welche sind, welche an ihre Stelle treten. Alle ihre Kinder werden,

38 Inhalt des vierten Buchs

durch eine wunderbare Anziehung, rings um sie her angezogen; und ziehen andere mit sich fort, welche ihr Reich durch Nachsicht, schwachen Widerstand, oder Abschreckung der Künste befördern; zum Exempel Halbgelehrte, geschmacklose Bewunderer, eitle Prahler, Schmeichler der Dunse, oder Gönner derselben. Alle diese sammeln sich um sie. Da einer zu ihr hintreten will, wird er von einem Nebenbuhler zurück gestoßen; doch lobet, und ermuntert sie beyde. Die ersten, welche in Form reden, sind die Schutzgeister der Schulen, welche sie ihrer Sorgfalt, ihre Sache zu befördern, die Jugend auf Worte einzuschränken, und sie von dem Wege zur Erkenntniß der Sachen abzuhalten, versichern. Ihre Anrede, und die gnädige Antwort der Göttinn, nebst ihrem Auftrage an sie, und an die Universitäten. Die Universitäten erscheinen in ihren gehörigen Deputirten, und versichern sie, daß in dem Fortgang der Erziehung eben diese Methode beobachtet würde. Die Rede des Aristarchus hierüber. Sie werden von einem Haufen junger Leute, die mit ihren Hofmeistern von Reisen zurück kommen, weggetrieben; einer von diesen Hofmeistern giebt der

Göttinn in einer höflichen Rede eine Nachricht von dem ganzen Verlaufe, und den Früchten ihrer Reisen, und stellet ihr zugleich einen jungen vollkommen vollendeten Edelmann vor. Sie empfänget ihn gnädig, und begabet ihn mit der glücklichen Eigenschaft eines Mangels an Schaam. Sie siehet eine Anzahl von müßigen Personen um sich her schlendern, welche alle Geschäfte und Pflichten verabsäumen, und vor Faulheit sterben. Zu diesen kommt der Antiquarius Annius, und bittet sie zu Virtuosen zu machen, und sie ihm zu übergeben: aber Nummius, ein anderer Antiquarius, beschweret sich über sein betrügliches Verfahren, und sie findet ein Mittel, ihren Streit zu schlichten. Hierauf kömmt ein Haufen von Leuten, phantastisch aufgeputzt, welche ihr fremde, und ausländische Geschenke anbiethen. Unter diesen tritt einer hervor, und fodert Gerechtigkeit gegen einen andern, der ihn einer der größten Seltenheiten in der Natur beraubt hatte: aber jener rechtfertigt sich so gut, daß die Göttinn beyden ihren Beyfall giebt. Sie trägt ihnen auf, eine schickliche Beschäftigung für die vorgedachten

40 Inhalt des vierten Buchs

Müßiggänger zu finden, wie etwa das Studium der Schmetterlinge, Muschelschalen, Vogelnester, Moose u. s. w. Doch giebt sie ihnen dabey die ausdrückliche Warnung, nicht über Kleinigkeiten, zu irgend einer nützlichen und ausgebreiteten Betrachtung der Natur, oder des Urhebers der Natur, hinaus zu gehen. Wider die letzte von diesen Besorgnissen wird sie durch eine herzliche Anrede von den Philosophen im Kleinen und Freydenkern gesichert, von welchen einer im Namen der übrigen redet. Die also unterrichtete, und in Grundsätzen unterwiesene Jugend wird ihr durch die Hände des Silenus insgesamt übergeben; und alsdann wird ihr erlaubt, aus der Schale des Zauberers, ihres Hohenpriesters, zu trinken, welche eine gänzliche Vergessenheit aller Verbindungen der göttlichen, bürgerlichen, moralischen, oder vernünftigen verursacht. Zu diesen ihren Adepten sendet sie Priester, Begleiter, und Tröster von verschiedenen Arten; giebt ihnen Orden, und Grade; darauf läßt sie sie mit einer Rede von sich, worinn sie eines jeden Privilegien bestätiget, ihnen sagt, was sie von einem jeden erwartet, und dann den Beschluß mit einem Gähnen

von auſſerordentlicher Kraft macht. Der Fortgang, und die Wirkungen deſſelben auf alle Claſſen von Menſchen, und die Vollendung von allem, in der Wiederherſtellung der Nacht, und des Chaos, beſchließen das Gedicht.

